Anzeige

Sonderausstellung eMobilität
www.autoforum-hamburg.de

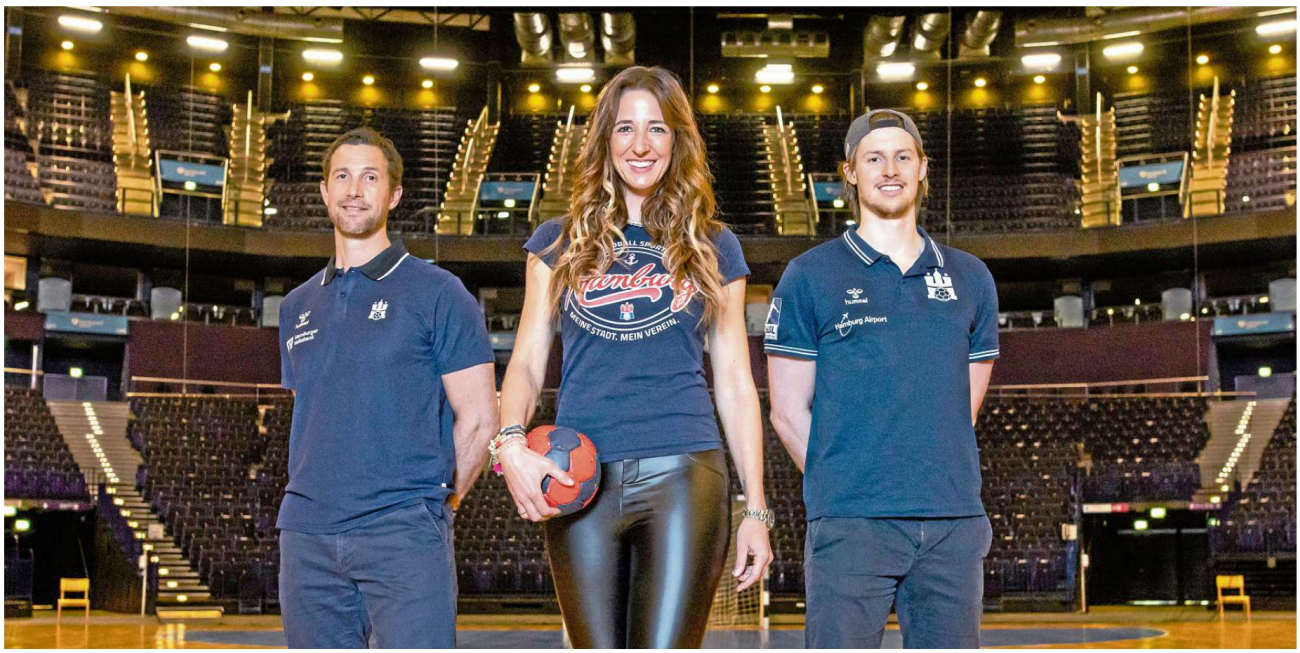
AUTO FORUM 21 HAMBURG

10. bis 12. Juni 2021
DO bis SA
Donnerstag, 10 bis 18 Uhr
Freitag, 10 bis 18 Uhr
Samstag, 10 bis 16 Uhr

Über 180 unserer rund 2.000 sofort verfügbaren Lagerwagen zu Messepreisen.
Neu- und Gebrauchtwagen, alle Antriebsarten
Ausschläger Weg 74, 20537 Hamburg
Anfahrt über Wendenstraße

Persönlich

E-Mail: persoenlich@abendblatt.de



Jule Seemannstochter mit Trainer Torsten Jansen und Jan Forstbauer vom HSV Hamburg. Die junge Frau singt die neue Hymne für den Verein. FOTO: FISHING4/THORGE HUTER

Eine neue Hymne für Hamburg

Hamburg persönlich – die Kolumne mit Namen und Nachrichten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Jeden Sonnabend im Hamburger Abendblatt

Peter-Michael Reichel, Impresario der Hamburger Sandplatz-Tennisturniere am Rothenbaum, wandelt in diesen Tagen auf edlerem Untergrund. Zum fünften Mal organisierte er mit seiner Tochter **Sandra**, der Turnierchefin am Rothenbaum, in Andermatt und den umliegenden Gemeinden die Swiss Alps Classics, ein viertägiges Musikfestival in der wunderschönen Schweizer Bergwelt. Die Liebe zur klassischen Musik und der Impuls, seiner Wahlheimat etwas zurückgeben zu wollen, „daraus ist bei mir die Idee für diese Konzertreihe entstanden“, erzählt er. Reichel (68) selbst spielte als Teenager Gitarre, „leider habe ich das damals aber nicht konsequent genug verfolgt“. Sein Lieblingskomponist ist Wolfgang Amadeus Mozart, Ehrensache für einen Österreicher. Seinem Landsmann widmete Reichel die Premierenveranstaltung 2017. Diesmal heißt das Motto „Variationen zum Thema Musik“. Künstlerischer Leiter des Festivals ist seit Anbeginn **Clemens Hellsberg** (69), der von 1991 bis 2014 Vorstand der Wiener Philharmoniker war. Hellsberg pflegt seit Jahren eine enge Verbindung zum chinesischen Piano-Superstar **Lang Lang**, der 2018 in Andermatt auftrat. Diesmal interpretierten Nachwuchskünstler der Lang Lang International Music Foundation Werke von Beethoven, Chopin, Liszt und Schubert. Von nächster Woche an widmen sich die Reichels wieder anderen Tönen. Vom 5. Juli an wird beim Tennis am Rothenbaum aufgeschlagen, erstmals seit 2002 wieder mit einem Damenturnier. Die Herren folgen eine Woche später. Der Mozart des Tennis bleibt für die Reichels ihr Landsmann **Dominic Thiem**. Dass der Weltranglistenvierte in diesem Jahr nach Hamburg kommt, ist unwahrscheinlich. *rg*

*

„Mr. Tagesthemen“ zu Gast beim Club europäischer Unternehmerinnen (CeU): Im Livestream aus dem Hotel Vier Jahreszeiten sprach **Ingo Zamperoni**, der mit einer Amerikanerin verheiratet ist und lange für die ARD als Korrespondent aus Washington berichtet hat, über eines seiner Herzensthemen, nämlich über „Amerika nach der Wahl“. Club-Präsidentin **Kristina Tröger** moderierte das Gespräch mit dem USA-Kenner, dessen privater Einblick „Trump, meine amerikanische Familie und ich“ kurz vor der Wahl erfolgreich zur besten Sendezeit lief. Zamperoni sagte, für den neuen Präsidenten Joe Biden sei es eine „große Hypothek“, dass die Wahl immer noch angezweifelt werde: „Millionen von Amerikanern denken, da sitzt der falsche Präsident“, so der dreifache Vater. Beim Austausch dabei waren unter anderem PR-Profi **Alexandra von Rehlingen**, Moderatorin **Sabrina Staubitz** und „Höhle-der-Löwen“-Jurorin **Dagmar Wöhrl.** Mehr über Ingo Zamperoni erfahren Sie auch im neuen Abendblatt-Magazin „Mythos Tagesschau“, das unter anderem in der Abendblatt-Geschäftsstelle oder unter www.abendblatt.de/magazine erhältlich ist. *vas*

*

Michael Behrendt, Präsident des Überseer-Clubs, empfängt am Mittwoch kommender Woche **Jörg Schönenborn**, den WDR-Programmdirektor Information, Fiktion und Unterhaltung, zu einem Onlinevortrag für die Mitglieder. Thema: „Nach Magdeburg, vor Berlin - die politische Lage drei Tage vor der Wahl“. *hai*

*

Schon zu Schulzeiten war ihr Berufswunsch klar: Sängerin. Auch eigene Gedichte und Songtexte verfasste **Anke Scheer**, zunächst nur für sich. Bei ihrem ersten Bühnenauftritt mit 16 sang sie „Killing me softly“ von den Fugees. „Nur wollte mir keiner glauben, dass ich wirklich live gesungen hatte. Also musste ich den Song später noch mal a cappella vortragen.“ Doch der Lebensweg der Hamburger Musikerin ging nicht stringent in diese Richtung, erst machte sie eine Ausbildung zur Rechtsanwaltsfachangestellten, arbeitete im Büro einer Frauenzeitschrift-Redaktion. Doch seit 2002 widmete sich Scheer mehr ihrer Leidenschaft, wagte sich in die Musikwelt vor. Mit ihrem Produzenten **Fontaine Burnett** (der auch mit **Joy Delalane**, **Max Herre** und **Marla Glen** arbeitete) nahm sie im vergangenen Jahr ihre Solokarriere in die Hand, jetzt erscheint ihre Single „Ragtop“. *ccj*

Die Musikerin Miu versteigert eine Gretsch-Gitarre bei Ebay für die Opfer des explodierten Hauses. FOTO: ELENA ZAUCKE

*

Noch wenige Wochen und Spiele sind durchzuhalten, die Zeichen beim HSV Handball stehen auf Aufstieg in die Erste Bundesliga. Auch wenn der Tabellenplatz noch nicht fix ist – die neue Hymne für die Sportler ist es bereits: Die Hamburger Sängerin **Jule Seemannstochter** komponierte den Handballern und deren Fans einen maßgeschneiderten Song. Der Text von Jule passt bestens: „Alles auf Anfang, alles auf Neu. Ja, Hamburg Handball, wir bleiben dir treu. Gemeinsam nach vorne, mit neuem Mut, gegen den Wind, nach Ebbe kommt Flut.“ Geschäftsführer **Sebastian Frecke** erinnert sich: „Freunde haben uns vernetzt, als ich den Song in der Rohfassung das erste Mal hörte, war ich sofort begeistert. Als Jule mir dann Textzeilen schickte, gab es kein Halten mehr, es bringt unsere Story und unsere Leidenschaft für den Handballsport, für den Verein und die Stadt so treffend und emotional rüber.“ Der Song soll die neu formierte Mannschaft mit vielen jungen Talenten, Eigengewächsen und Verpflichtungen unter Trainer **Torsten Jansen** bei den letzten Spielen anfeuern, damit am Ende das Team rund um Geschäftsführer **Sebastian Frecke** und das Präsidium um **Marc Evermann**, **Martin Schwalb** und HSV-Legende **Stefan Schröder** endlich erstklassig jubeln kann. *ccj*

*

In den vergangenen Monaten ließ die Schweizerin **Michele Hunziker** nur mit lustigen Homevideos von sich oder ihrer ältesten Tochter **Aurora** über ihren Instagram-Kanal von sich hören, umso ausführlicher spricht sie dafür mit dem Hamburger **Johannes B. Kerner** in dessen Sendung „Bestbesetzung“. Der Moderator empfängt in der neuen Ausgabe (zu sehen auf Magenta TV) Hunziker, trifft sie dafür in einem Mailänder Hotel. Kerner über sein neues Format: „Das Spannende ist, dass nicht Interviews stattfinden, sondern Gespräche.“

Ingo Zamperoni war zu Gast bei Kristina Tröger und dem Club europäischer Unternehmerinnen. FOTO: ULRICH TRÖGER

Hunziker arbeitet sowohl in Deutschland als auch Italien als Moderatorin, hier ist sie durch ihre Doppelmoderationen mit **Thomas Gottschalk** bei „Wetten, dass ...?“ bekannt. Im Gespräch mit Kerner verrät sie, wann sie sich in ihren Ex-Gatten **Eros Ramazzotti** verliebte. Außerdem berichtet sie von ihrer Covid-19-Erkrankung. Hunziker lebt seit einigen Jahren mit ihrem Ehemann **Tomaso Trussardi** und den gemeinsamen kleinen Töchtern **Sole** und **Celeste** in Bergamo. *ccj*

*

Die Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum hat in der vergangenen Woche Patientinnen und Patienten und ihre Eltern zu einem Konzert eingeladen: **Jörn-Peter Boll, Kevin Winiker** und **Gerhard Kappelhoff** präsentierten Live-Musik, Video-Clips und Musik-Experimente als Live-Stream. *HA*

Jörn-Peter Boll trat in dieser Woche für den Verein Knack den Krebs auf. FOTO: KEVIN WINIKER PHOTOSTUDIO OTTENSEN

*

Wo sportliche Weltklasse ihr Können zeigt, da darf kulinarische Weltklasse nicht fehlen – dachten sich die Veranstalter der Porsche European Open auf den Green Eagle Golfcourses in Winsen. Während also die Topstars **Martin Kaymer, Paul Casey** oder **Henrik Stenson** ihre zum Teil atemberaubenden Schläge ins Grün zaubern, verwöhnt der Drei-Sterne-Koch **Thomas Bühner** in einer Gardenlounge die Zuschauer mit seinen Spezialitäten. Immerhin 2000 Golffans dürfen unter Corona-Auflagen das Turnier der European Tour besuchen. Bühner ist in Hamburg durchaus kein Unbekannter. Er lernte im Landhaus Scherrer an der Elbchaussee bei **Heinz Wehmann**. Seine ersten beiden Michelinsterne erkochte er 1996 und 1998 im La Table in Dortmund. 2011 folgte dann die Krönung: Als Küchenchef des La Vie in Osnabrück gab es gleich drei Sterne. Er ist damit nur einer von zehn Drei-Sterne-Köchen in Deutschland. Seit die Inhaber das Restaurant 2018 geschlossen haben, ist Bühner weltweit als Gastkoch und Berater für gastronomische Konzepte und Lebensmittelhersteller tätig. *ah*

*

Endlich ist sie vorbei, die Zeit der Zoom-Meetings. Jetzt heißt es Computer-Kamera aus, dafür richten sich nun alle Augen auf das, worüber in der langen Corona-Pause nur von der Pierdrei-Crew gesprochen wurde: Das erst im September 2019 eröffnete Hotel in der HafenCity darf wieder Publikum begrüßen. „Wir freuen uns wahnsinnig auf die Gäste und das Leben, das wieder einkehrt - und bei der Leidenschaft und Detailverliebtheit, mit der wir arbeiten, haben wir noch etwas zu tun“, sagt Hoteldirektor **Stefan Pallasch**. Gemeinsam mit Mitbegründer **Frederik Braun und Sebastian Drechsler** (Inhaber Miniatur Wunderland) schaut er deshalb mit Gastronomiedirektor **Markus van Doorn** noch einmal über die neue Speisekarte des Restaurants Kitchens. Das Motto für die nächsten Monate heißt „Sommer in Schweden“ – die Standardgerichte rund um Pasta, Fisch und Fleisch stehen zusätzlich zur Auswahl. *HA*

*

In dem Haus in Barmbek, das am vergangenen Montag explodiert ist, befanden sich mehrere Tonstudios, die Betreiber sind durch das Unglück in existenzielle Not geraten. Aber es gibt Hilfe: Auf den Plattformen Gofundme und Betterplace sind bereits mehr als 10.000 Euro zusammengekommen – und die Hamburger Musikerin **Miu** versteigert jetzt eine Gretsch-Gitarre bei Ebay („Charity Miu Gretsch“). *msch*

GOTT UND DIE WELT

Frau Hoffnung traut sich wieder

PASTOR OLIVER SPIES, ST. GERTRUD-KIRCHE HOHENFELD/UHLENHORST

:: Immer mehr Dinge locken Frau Hoffnung wieder aus ihrer Wohnung: die Sonne, der Sommerduft, ihr Tisch beim Spanier gegenüber, von dem aus man das Treiben ringsum so wunderbar beobachten kann. Die Lust ist wieder da, über Einschränkungen hinauszudenken, Pläne zu schmieden. Ihre Angst zur Stubenhockerin zu werden, hat sie abgeschüttelt. Mehrmals am Tag nimmt sie sich selbst an die Hand und geht die fünf Stockwerke runter und rauf – und sei es, um noch einmal in den Briefkasten zu schauen, selbst wenn die Post schon da war. „Man kann ja nie wissen!“, schmunzelt sie bei sich.

Das Fahrrad hat sie geflickt, um den Radius wieder zu erweitern. Auf vertrauten und neuen Wegen genießt sie es, das Leben zu entdecken. Die zurückliegende Zeit hat vieles verändert, was sich nicht so leicht abstreifen lässt wie die Masken im Gesicht. Traurigkeiten und Schweres sind dabei, aber auch Gedanken und Erfahrungen, die sie festhalten will. „Ich möchte den Augenblick mehr lieben lernen“, hat sie ihrem Nachbarn Herrn Zweifel erklärt, der – sie ahnte es bereits in dem Moment, als sie es aussprach – mit skeptischem Gemurmel antwortete. Schon lange wohnen sie Tür an Tür. Sie schätzt die Freundschaft mit ihm, aber im Moment will sie etwas Abstand halten.

Auf einer ihrer Runden machte sie halt am Tonndorfer Friedhof. An einer Wand der Kapelle hat man einen neuen Erinnerungsort gestaltet: Auf eine Glasscheibe können Namen von Menschen geschrieben werden, die an Corona verstorben sind. Auch Grüße stehen da – an Oma, Papa, Freunde. Bewegt liest Frau Hoffnung die Worte und spürt die Traurigkeit auch noch später, als sie sich ins warme Gras vor eine Kirche setzt. Sie spürt das alte Gemäuer im Rücken, drinnen übt jemand Orgel. Die bekannte Melodie singt sie leise mit: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud ...“

Als sie am Abend ihr Fahrrad vor dem Haus abschließt, ruft eine vertraute Stimme: „Esperanza!“ Der spanische Wirt winkt energisch mit einer Serviette, die er gerade auf ihren Stammplatz legen will. Sie weiß nicht, wer sich mehr freut, den anderen zu sehen. „Wie immer?“, fragt er kurz. Sie nickt nur und freut sich, wieder mittendrin zu sein – und auf „Gambas al ajillo“.

spies@st-gertrud-hamburg.de

Ohne Führerschein: 22-Jähriger in 540-PS-Sportwagen auf Tour

RAHLSTEDT :: Am Mittwochabend gegen 20.15 Uhr wurden Beamte der Dienstgruppe Autoposer in der Steinhardenberg-Straße in Rahlstedt auf einen 22-Jährigen aufmerksam, der in einem 540 PS starken Audi in „aggressiver Weise“ unterwegs war. Mit einem zivilen Fahrzeug dokumentierten die Beamten, wie der junge Mann den Wagen in der Birkenallee, wo Tempo 30 gilt, trotz mehrerer Baustellen bis auf das Doppelte der zulässigen Geschwindigkeit beschleunigte. Dabei ließ er den Motor aufheulen. Zudem brachte der 22-Jährige eine Radfahrerin in Gefahr. Diese kam ihm entgegen und war vorfahrtsberechtigt. Um eine Kollision zu vermeiden, musste die Frau ausweichen. In der Nienhagener Straße konnte die Polizei den Sportwagen stoppen. Doch das passte dem jungen Mann nicht. Er leistete Widerstand. Zwischenzeitlich eilten auch Mutter und Bruder des 22-Jährigen herbei. Sie versuchten ebenfalls die Amtshandlung zu stören. Gegen den 22-Jährigen, der derzeit keinen Führerschein besitzt, wurde ein Strafverfahren eingeleitet. *coe*